© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Arten
der
Gattung Manticora F.

von

Dr. ***Friedrich Klug.***

Hierzu Tafel I. und II.

Manticora ist eine so hinreichend sicher gestellte und in ihrer bis vor nicht langer Zeit noch einzigen Art so allgemein bekannte Gattung, dass darüber in dieser Beziehung nichts neues zu sagen ist. Wichtiger ist dagegen die nicht ganz leichte Sichtung und Aufstellung der Arten, deren Zahl durch neuere Entdeckungen vermehrt worden ist. Bekannt waren bisher zwei Arten und zwar ausser M. maxillosa *F.*, dem Carabus tuberculatus *Degeer.*, nur noch die M. latipennis *Waterhouse.* Denn, welche von den übrigen verschiedene Art *Boheman* (Ins. Caffr. S. 1. p. 1. n. 2.) unter M. maxillosa verstanden hat, ist nach der gegebenen Diagnose allein nicht zu ermitteln, dagegen kaum zweifelhaft, dass er bei Beschreibung seiner M. tibialis (das. n. 3.) nur die eigentliche M. maxillosa vor Augen gehabt hat. In der hiesigen Sammlung befinden sich fünf Arten dieser dem südlichen Afrika eigenthümlichen Gattung. Die Unterschiede beruhen hauptsächlich auf Form und Verhältniss der Körpertheile, sparsamere oder dichtere und längere Behaarung, Punktirung der Oberfläche, mit gleichzeitiger Rücksicht auf die Länge, Breite, Wölbung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Begrenzung der Deckschilde, wobei die Färbung fast überall dieselbe ist.

Das Geschlecht ist nach den von mir angestellten Vergleichungen bei Manticora nicht immer leicht zu erkennen, und es scheint fast, als ob nur der kleinere Kopf mit den kleineren und weniger gekrümmten Mandibeln, verbunden mit einer gewissen Wölbung der Deckschilde, die überhaupt seltenern Weibchen von den Männchen, deren Glied oft mehr oder weniger hervorgetreten angetroffen wird, unterscheide.

Arten sind:

1. Manticora tuberculata.
Taf. I. Fig. 1. 2.

M. thorace bilobo, sparsim impresso-punctato, coleopteris thorace vix duplo latioribus, supra planis, (in femina convexiusculis), acute tuberculatis, marginatis, margine carinato, serrato; nigra, nigro-hirta tibiis antennarumque articulis basi sanguineo-fuscis ♂ ♀ long. lin. 18.

Carabus tuberculatus *de Geer*. Ins. VII. p. 623 n. 20. Pl. 46. f. 14, übers. von *Götze*, VII. p. 222 n. 20 Tab. 46. fig. 14.

Cicindela gigantea *Thunb*. nov. Ins. sp. I. p. 25 Tab. 1. fig. 38.

Manticora maxillosa *Fabr*. Sp. ins. I. p. 320. n. 1. Mant. ins. I. p. 210 gen. 77. n. 1. entom. syst. I. p. 123 n. 1. Syst. Eleuth. I. p. 167 n. 1. *Schönherr* Syn. Ins. I. p. 166 n. 1. *Olivier* Entom. III. N. 37. p. 4 n. 1. Pl. 1. *Herbst* Archiv p. 175 n. 1. T. 46. f. 6. *Roemer* gen. Ins. Tab. 34. f. 30. *Latreille* Hist. nat. des Crust. et des Insectes tom. 8. p. 188 Pl. 71. f. 1. 2. Gen. crust. et Ins. I. p. 173 n. 1. Iconographie I. p. 35 T. 1. f. 1. Cuvier le règne animal IV. p. 360. *Griffith* the animal kingdom. The Class Insecta I. p. 176 Pl. 27. fig. 6. *Dejean* spec. gen. des Coléoptères I. p. 5 n. 1. *Boisduval* Iconographie I. p. 6 Pl. 1. fig. 1. Comte *de Ca-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stelnau Hist. nat. des Insectes I. p. 9 Pl. 1. fig. 1. Dictionnaire des Sciences naturelles XXIX. p. 79 Pl. 2. f. 4.

Manticora tuberculata *Guérin* Iconographie du regne animal. Insectes p. 17. Pl. 3. fig. 6.

Manticora tibialis *Boheman* Ins. caffraria Pars I. p. 1. n. 3.

Verglichen mit den übrigen Arten im Verhältniss zur Breite schmal. Ganze Körperlänge 18 bis 18½ Linien, der Deckschilde wenig über 9 Linien. Die Breite derselben zusammen an der Basis 5½, in der Mitte kaum 7 bis 7½ Linien. Die Breite des Kopfes beträgt 4½ bis 5, die des Halsschildes in der Mitte nicht ganz 4½ Linien.

Dunkel bräunlich schwarz. Ueberall, besonders die Stirn, lang und ziemlich dicht behaart. Letztere flach, einzeln punktirt, zu jeder Seite eine schräg von der Mitte derselben in der Richtung nach aussen bis zur Fühlergrube herabsteigende Vertiefung. Oberhalb der Insertion der Fühler eine weiter über die Augen sich fortsetzende, sie zum Theil deckende Leiste, an welche eine andere kürzere, die Gränze der Stirn bezeichnende sich anlegt. Die Oberlippe quer, ohne Punkte, mit sechs stumpfen Zähnen am Rande. Die Mandibeln stark gekrümmt und zugespitzt, oben bis zur Mitte hin vertieft, inwendig mit drei Zähnen, von welchen an der linken Mandibel der mittlere, an der rechten die beiden unteren merklich kleiner sind, bewaffnet. An den Fühlern das erste Glied durchaus, die drei folgenden nur an der Spitze schwarz, sonst braunroth, die übrigen röthlich. Das Halsschild einzeln punktirt, der vordere Rand fast gerade, vor der Mitte quer tief eingeschnitten, dahinter etwas erweitert, an den Seiten aufgeworfen und bis zur Vertiefung in der Mitte des Hinterrandes scharf gerandet, die Hinterecken gerundet, eine nach vorn abgebrochene Längslinie durchläuft die Mitte. Die Deckschilde zusammen vorne etwas ausgebogen, mit vorspringenden Schulterecken, fast herzförmig, oben flach, nur bei dem Weibchen (Fig. 2.) etwas gewölbt, mit spitzen, Haare tragenden Wärzchen, besonders an den Seiten, dicht bedeckt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

am nicht aufgeworfenen Rande eine Reihe als Zähnchen hervortretender, mehr noch zugespitzter Höcker. Die Brustseiten fast glatt, einzeln behaart. Die Beine mit Haaren dicht besetzt, die Schienen bis über die Mitte braunroth.

Diese Art ist im Lande der Kaffern einheimisch und in den vom Kap der guten Hoffnung uns zukommenden Sammlungen gewöhnlich mehrfach vorhanden.

2. Manticora granulata n. sp.

Taf. II. Fig. 5.

M. capite thoraceque sparsim impresso-punctatis, elytris convexiusculis scabris margine vix serratis, nigra, antennarum articulis intermediis apice piceis. ♀ long. lin. $16\frac{1}{2}$.

Von der M. tuberculata unterscheidet sich diese Art ausser ihrer geringeren Grösse sogleich durch die merklich gewölbten, nach der Mitte nur wenig erweiterten Deckschilde, deren Breite hier nicht mehr als $6\frac{1}{2}$ Linien beträgt. Kopf und Halsschild sind sehr einzeln punktirt, Borsten in den Punkten kaum wahrzunehmen. Eindrücke und Leisten am Kopf und auf dem Halsschilde wie bei der M. tuberculata. Fühler schwarz, nur das zweite, dritte und vierte Glied an der äussersten Spitze braun, die folgenden durch dicht anliegende Härchen matt. Die Deckschilde vorn kaum ausgebogen, in der Mitte wenig erweitert, oben merklich gewölbt, überall, doch besonders seitwärts und an der Spitze dicht gekörnt. Die Brustseiten, bis auf einige Höcker am Rande glatt. Die Beine verhältnissmässig schwächer, weniger behaart und einfarbig schwarz.

Aus dem innern Südafrika, von Herrn *A. Melly* in Liverpool als M. latipennis erhalten.

3. Manticora scabra n. sp.

Taf. I. Fig. 3. 4.

M. nigra, capite thoraceque vage impresso-punctatis, elytris dorso (in mare) subplanis (in femina convexiusculis), acute tuberculatis, marginatis, margine subreflexo, vix serrato. ♂ ♀ long. lin. $17\frac{1}{2}$ — 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von der M. tuberculata in Form und Punktirung hinreichend verschieden. Im Allgemeinen kürzer und breiter. Am verhältnissmässig etwas grösseren Kopf nur einzeln stehende Punkte, mit sehr sparsam eingesetzten Haaren. Die Leisten vor den Augen dieselben, nur etwas schwächer ausgedrückt. Das Halsschild sehr einzeln punktirt, hinter der Einschnürung fast glatt, zu beiden Seiten und nach hinten gewölbt, ohne hier durch einen Rand begränzt zu sein; die Seitenränder nur angedeutet. Die Deckschilde zusammen an der Basis weit und tief ausgerandet, ihre Breite beträgt hier 6 bis $6\frac{1}{2}$, in der Mitte wohl $8\frac{1}{2}$ bis 9 Linien. Dabei sind sie nicht länger als sie in der Mitte breit sind. Oben sind die Deckschilde bei dem Männchen beinahe, doch nicht so flach, wie bei der M. tuberculata, bei dem Weibchen dagegen merklich gewölbt. Sie haben weder so zahlreiche, noch so spitz hervorragende Höcker, wie M. tuberculata. Auch ist ihr Rand schwächer und weniger dicht gesägt. Die Beine sind ziemlich dicht, doch nicht so lang behaart. — Die Farbe ist die der Gattung eigenthümliche dunkelbraunschwarze, die sich auch auf Beine und Fühler erstreckt. Nur an dem zweiten und dritten Glied der letzteren findet sich oben eine Spur einer pechbraunen Färbung.

Diese Art wurde von Hrn. Dr. *Peters* in Mozambique entdeckt und fand sich in mehreren Exemplaren in der letzten von Inhambane von ihm mitgebrachten Sendung. Ein Stück in Weingeist hielt zwischen den Kiefern noch eine Cicade von ansehnlicher Grösse in der Mitte des fast durchbissenen Leibes.

4. Manticora latipennis.

Taf. II. Fig. 6.

M. nigra, capite thoraceque vage punctatis, elytris supra planis, medio remote elevato-punctatis, marginatis, margine subreflexo, vix serrato. ♂. Long. lin. 19—21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Manticora latipennis Waterhouse Mag. of Nat. History. new Series I. p. 503 f. 62. *Hope* the Coleopterist's Manual II. p. 158 n. 1. Pl. 62. *Boheman* Insecta caffraria I. 1. p. 1 n. 1.

Diese und die folgende Art sind von den vorher erwähnten besonders darin verschieden, dass die Punkthöcker auf den Deckschilden weniger stark und spitz hervortreten, auch nicht so dicht stehen, dem entsprechend auch die Behaarung weniger dicht erscheint. Sie selbst dagegen sind einander sehr ähnlich und unterscheiden sich, ausser der Grösse, hauptsächlich durch die Verhältnisse der Körpertheile, wie dies die nachfolgenden Beschreibungen näher ergeben werden.

Die Länge der M. latipennis ist oben angegeben, die der Deckschilde für sich beträgt 10 bis 10½ Linien. Dieselben zusammen sind vorn tief ausgerandet, an der Basis 5 bis 5½, in der Mitte 8 bis etwas über 9 Linien breit. Kopf sowohl als Halsschild in der Mitte sind 5 Linien, bei kleineren Exemplaren nicht ganz so breit. Der Kopf ist fast glatt, nur einzelne eingedrückte Punkte finden sich hinter den Augen, an der Gränze der in der Mitte erhöhten Stirn und auf dem Kopfschild. Die Mandibeln sind von bedeutender Grösse und stark gekrümmt, inwendig, wie gewöhnlich, bewaffnet. Eine doppelte Leiste befindet sich über den Augen. Die Fühler sind schwarz, nur das zweite und dritte Glied auf der obern Seite in geringer Ausdehnung pechbraun. Am Halsschild ist die vordere durch eine Einschnürung hervorgebrachte Abtheilung mit eingedrückten Punkten und Haaren ziemlich dicht besetzt, die hintere Abtheilung ist in der Mitte mit einer nur leichten Längsfurche bezeichnet, seitwärts zerstreut punktirt und gerandet. Die Deckschilde sind flach. Die erhöheten Punkte, die am Rande und an der Spitze noch ziemlich dicht stehen, werden nach der Mitte hin immer weniger zahlreich, so dass diese fast glatt, beinahe glänzend erscheint. Sie sind durch einen scharfen, etwas aufgeworfenen, nur an der Basis und der Spitze derselben merklich gezahnten Seitenrand be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gränzt. Die Beine sind ziemlich dicht behaart, überall schwarz.

Von Port natal.

5. Manticora herculeana n. sp.

M. capite thoraceque obsolete vage punctatis, elytris supra parum convexis, sat confertim elevato-punctatis, marginatis, margine vix reflexo, serrato, nigra, antennarum articulis tertio quartoque supra basi piceis ♂. Long. lin. 22 — 25.

Die Uebereinstimmung dieser Art mit der vorhergehenden M. latipennis ist allerdings auffallend genug, so dass eine Vereinigung beider kaum zu missbilligen sein würde, wenn nicht sämmtliche davon vorhandene Exemplare männlichen Geschlechts wären. Die Eigenthümlichkeiten, welche sie zeigen, können daher nicht wohl anders als auf Artverschiedenheit gedeutet werden. — Die gegenwärtige Art hat zwar gewölbte Deckschilde, zugleich aber einen sehr grossen Kopf und stärkere, weiter hervorragende Mandibeln, als irgend eine der übrigen Arten. Auch tritt bei dem einen kleinen Exemplare die Spitze des männlichen Gliedes so hervor, dass über das Geschlecht kein Zweifel entstehen kann. Jene Wölbung kann daher nur als zu den Kennzeichen der Art gehörend angesehen werden. — Die bedeutende Körpergrösse lässt schon aus dem nach der Diagnose angegebenen Längenmaasse dieser Art sich entnehmen. Dem entsprechend ist aber auch die ansehnliche Breite, die schon an der Basis der Deckschilde $6\frac{1}{2}$ bis 7, in der Mitte derselben $10\frac{1}{2}$ bis 11 Linien beträgt. Die übrigen Maassverhältnisse sind folgende; die Breite des Kopfes 5 bis 6 Linien, die des Halsschildes in der Mitte 5 bis $5\frac{1}{2}$ Linien, die Länge der Deckschilde für sich 11 bis $11\frac{1}{2}$ Linien. Es bleibt noch zu erwähnen, dass Kopf und Halsschild bis auf wenige eingedrückte Punkte in der Mitte der Stirn, an den Seiten des Kopfschildes und seitwärts unmittelbar vor dem nur wenig aufgeworfenen Rande des Halsschildes glatt sind, die Deckschilde überall zer-

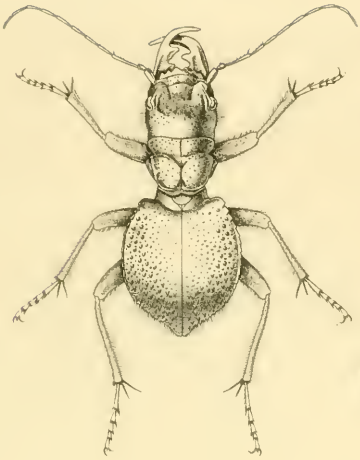
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

streute, doch eben so wenig stark hervorragende als dicht gestellte kleine Höckerchen tragen und der Rand derselben etwas aufgeworfen und überall, deutlicher jedoch an der Basis, gesägt ist. Die Färbung ist die gewöhnliche schwarze. Nur das dritte und vierte Glied der Fühler sind oben zum Theil pechbraun, demnächst die Glieder vom sechsten an bis zur Spitze röthlichgelb filzähnlich behaart.

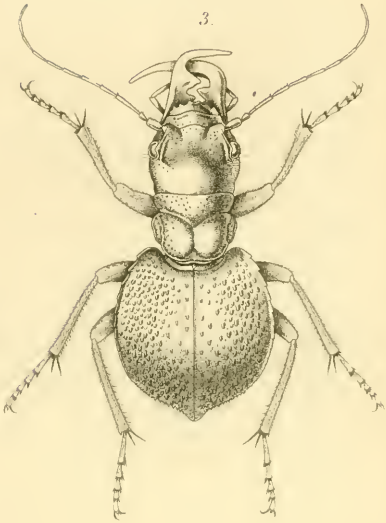
Diese Art wurde von Herrn Dr. *Peters* im Innern von Mozambique im October 1843 entdeckt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/: www.zobodat.at

1.



3.



2.

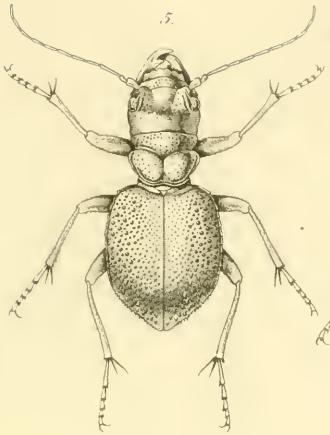
4.

Wissenschieber del. et sc.

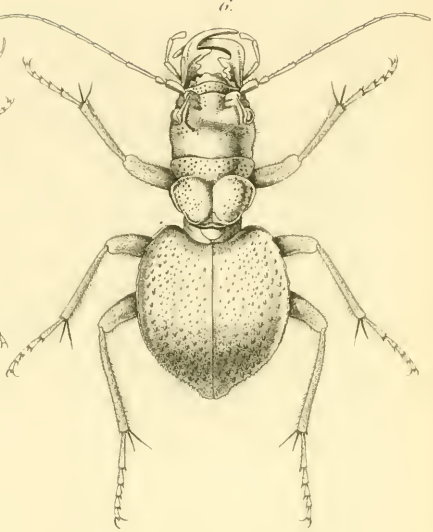
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

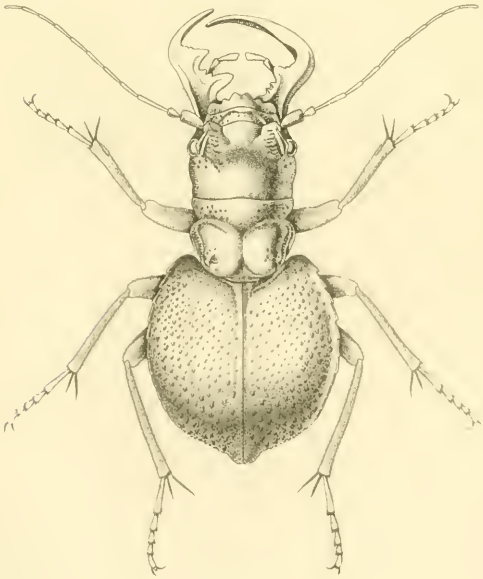
5.



6.



7.



Wagenschieber del et sc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linnaea Entomologica

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Klug Friedrich

Artikel/Article: Die Arten der Gattung Manticora F. 417-424